

## PROTOKOLL

### STADTTTEILWERKSTATT TEILRAUM 2

MENDEN MITTE, MENDEN NORD, RAUHERFELD, LAHRFELD, AM PAPANBUSCH, PLATTE HEIDE /  
LIETHEN, OBSTHOF / HORLECKE

**DATUM** 01.10.2019

---

**UHRZEIT** 19:00 Uhr

---

**ORT** Bürgersaal

---

**TAGESORDNUNG** Begrüßung

Vorstellung Ablauf der Veranstaltung und Ziele IKEK

Vorstellung Sachstand Ziel- und Maßnahmenkonzept

Planungsmesse

Zusammenfassung und Weiteres Vorgehen

---

**TEILNEHMENDE** ca. 20-30 Personen

---



---

**BEGRÜßUNG** Herr Arlt, Erster Beigeordneter der Stadt Menden, begrüßt die Teilnehmenden zur Stadtteilwerkstatt für den Teilraum 2 und stellt die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Menden (Sauerland) sowie des Büros post welters + partner vor. Das Architektur- und Planungsbüro post welters + partner ist mit der Erarbeitung des Ziel- und Maßnahmenkonzeptes für das integrierte kommunale Entwicklungskonzept (kurz: IKEK) beauftragt.

---

**VORSTELLUNG  
ABLAUF DER  
VERANSTALTUNG  
UND ZIELE IKEK** Herr Sterl (post welters + partner) stellt den geplanten Ablauf für die heutige Stadtteilwerkstatt vor und fasst die Ziele des IKEK sowie den Ablauf zur Erarbeitung des Ziel- und Maßnahmenkonzeptes in Kürze zusammen. Im Rahmen der Stadtteilwerkstatt werden die durch das Büro erarbeiteten Vorschläge zu Zielen und Maßnahmen, welche auf Grundlage der bereits abgeschlossenen Analyse ausgearbeitet wurden, der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert.

---

**VORSTELLUNG  
SACHSTAND  
ZIEL- UND  
MAßNAHMEN-  
KONZEPT** Anschließend stellt Herr Reitz (post welters + partner) den aktuellen Sachstand zum Ziel- und Maßnahmenkonzept vor. Das Zielkonzept für die Gesamtstadt umfasst ein Zielsystem in Form eines »Zielbaums«, der durch vier thematische Zielkarten ins Räumliche übersetzt wird. Bei der räumlichen Konkretisierung wurde sich dabei an einem räumlichen Leitbild für den Freiraum (»Mendener Blatt«) sowie räumlich-funktionalen Leitbildern für den Siedlungsraum (»Stadtteil-Mottos«) orientiert. Ziele und Leitbilder bilden die Grundlage für die einzelnen Maßnahmen auf Stadtteilenebene.

Herr Sterl, Herr Reitz und Frau Cors vom Büro post welters + partner stellen daraufhin die Maßnahmen für die insgesamt sieben Stadtteile des Teilraums 2 vor. Für jeden Stadtteil wurden räumlich konkrete Maßnahmen entwickelt, es finden sich jedoch auch gesamtstädtische Aspekte wieder, wie z.B. die Entwicklung eines stadtweiten Fuß- und Radwegenetzes. Darüber hinaus wurden auch Maßnahmen aufgenommen (mit entsprechender Kenntlichmachung), die in bestehenden Fachplanungen der Stadt Menden (Sauerland) bereits enthalten und somit auch politisch beschlossen sind.

---

**PLANUNGS-  
MESSE** Im Anschluss an die Präsentation besteht für die Anwesenden im Rahmen der »Planungsmesse« die Möglichkeit, die vorgestellten Ziele und Maßnahmen zu bewerten (Lob, Kritik, weitere Anmerkungen) sowie weitere Ideen und Vorschläge einzubringen. Hierzu sind mehrere »Stationen« (für jeden Stadtteil sowie für gesamtstädtische Ziele und Maßnahmen) aufgebaut, an denen die Teilnehmenden ihre Anregungen festhalten können. Für Diskussion und Rückfragen steht an jeder Station eine Betreuerin oder ein Betreuer von Seiten der Stadtverwaltung oder post welters + partner bereit. Im Folgenden sind die Anregungen im Wesentlichen zusammengefasst:

---

---

## Lahrfeld

- **Maßnahme 1: »Generationenpark« + Umfeldgestaltung Kirche, Schule und Spielplatz Von-Lilien-Straße**
  - Die Aufwertung des Bereiches wird positiv bewertet. Insbesondere die Aufwertung des Umfelds der Schule und Kirche und die Einrichtung einer Hol- und Bringzone wird befürwortet. Bei Umsetzung der Planung sollte jedoch auch das Umfeld des Kindergartens und der Lahrfeld-Apotheke besondere Berücksichtigung finden.
  - Inwieweit tatsächlich ein Generationenpark entstehen kann wird kritisch hinterfragt, da die Topographie insbesondere für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung eine Herausforderung darstellt. Hier fehlen noch Vorschläge für eine nachhaltige Barrierefreiheit bzw. der Minderung von Barrieren.
  - Es wird angeregt, die Wohnungsbaugesellschaften der benachbarten Zeilenbebauung in die Planung miteinzubeziehen, um ein abgestimmtes Konzept im Zusammenhang mit Maßnahme 2 zu erhalten.
- **Maßnahme 2: Wohnumfeldaufwertung (Zeilenbauten)**
  - Die Wohnungsbaugesellschaften müssen frühzeitig angesprochen und in die Planung (auch in Bezug auf Maßnahme 1) mit einbezogen werden. Bei Umsetzung der Maßnahme sollte auf eine Öffnung des Bereichs der Zeilenbauten zum geplanten Generationenpark hingewirkt werden.
- **Maßnahme 3: Ökologische Qualifizierung des »Eichenwäldchens Lahrfeld«**
  - Im Rahmen der Maßnahme sollen die attraktiven Wegeverbindungen im Bereich des Eichenwäldchens gestärkt werden.
- **Maßnahme unverortet: Wohnprojekte altersgerechtes Wohnen und intergenerationelle Wohnprojekte (dezentral)**
  - Im Rahmen der Maßnahme soll auch sozial geförderter Wohnraum bereitgestellt werden, um eine soziale Mischung zu ermöglichen.
- **Weitere Ideen und Anregungen:**
  - Mobilität muss für alle Generationen in unterschiedlichen Ortslagen sichergestellt werden. In diesem Zusammenhang wird die Bedeutung des Busverkehrs hervorgehoben, der schonender für Straße und Verkehr sei. Durch kleinere Busse könnte das Liniennetz und die Taktung perspektivisch verdichtet werden.
  - Es wird angeregt, die Fuß- und Radwegeverbindung im Bereich zwischen »Am Lahrkreuz« und »Pellenberg« aufzuwerten (Pflanzenrückschnitt).
  - Die Belastung des Stadtteils sowie der Gesamtstadt durch den Schwerlastverkehr wird bemängelt. Als Vision wird angeregt, dass der Schwerlastverkehr komplett außerhalb des Siedlungsbereiches erfolgt.
  - Der Einmündungsbereich der Straße »Im Lahrfeld« in die Straße »Ob dem Lahrthal« wird aus Perspektive der Verkehrssicherheit bemängelt. Aufgrund der Einzäunung des Parkplatzes (Lahrfeld-Apotheke) parken die Autos bevorzugt auf der Straße, was zu gefährlichen Verkehrssituationen führe.

- 
- Auch der Kreuzungsbereich »Schwitter Weg«, »Stiftsstraße« sowie »Ob dem Lahrtahl« wird bzgl. der Verkehrssicherheit kritisiert. Der Bereich werde auch als Schulweg genutzt.
  - Die Zugänglichkeit der Waldflächen ausgehend von den umliegenden Wohngebieten sollte in Zukunft verbessert werden. Als Handlungsräume für einen verbesserten Zugang wurde das Umfeld der Straße »Auf der Haar« und die »Hans-Holbein-Straße« genannt.
  - Der Lahrbach sollte ökologisch aufgewertet und für die Bevölkerung sichtbarer/erlebbarer gestaltet werden.
  - Der Containerstandort an der Stiftsstraße sollte optimiert werden.
  - Der Spielbereich/Bolzplatz westlich der Straße »Am Haus Lahr« sollte besser sichtbar und hierdurch belebt werden.
  - Zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Stadtteil wird die Absenkung von Bordsteinen angeregt.
  - Um Einzelhandel auch in periphereren Standorten zu halten, müssen neue Formate gefunden werden. Hierfür sollte das Gespräch mit Unternehmen der Branche gesucht und innovative Lösungen diskutiert werden.
  - Für den zukünftigen Planungsprozess wird angeregt, das direkte Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils zu suchen. Als Format wird die Initiierung einer Stadtteilversammlung Lahrfeld vorgeschlagen, in deren Rahmen Planungen vertiefend diskutiert werden können.

## Rauherfeld

- **Maßnahme 1: Sanierungsprojekt Huckenohl-Stadion**
  - Die Maßnahme wird als sehr wichtige Maßnahme für die Gesamtstadt angesehen.
  - Die Vereinsräume des Stadions sollten nach erfolgter Sanierung durch unterschiedliche Gruppen, Vereine etc. multifunktional nutzbar sein, um so einen Siedlungstreffpunkt zu schaffen.
  - Die Parkplatzsituation sollte verbessert werden, da die derzeit am Stadion vorhandenen Parkplätze insbesondere nach der Sanierung nicht ausreichen werden und die südlich gelegene Fläche, welche als Parkplatz genutzt wurde, derzeit als Lagerfläche dient und kaum Platz für PKW bietet.
- **Maßnahme 4: Aufwertung der »Kluse«**
  - Diese Maßnahme wird als sehr wichtig eingeschätzt.
- **Weitere Ideen und Anregungen**
  - Es wird angeregt, in Rauherfeld einen zentralen Halteplatz für Verkaufswagen (mobile Bäckereien o.ä.) einzurichten.
  - In Rauherfeld soll bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.
  - Der Übergang zur Hönne sollte ausgehend von der Schotterfläche, die aktuell als Parkplatz bzw. Lagerfläche genutzt wird, geöffnet werden und der Zaun entfernt werden.

---

## Menden Nord

- **Maßnahme 2: Nachnutzungsstrategie »Evidal-Gelände«**
  - Es wird vorgeschlagen, die Fläche als Standort für den geplanten Hallenbad-Neubau zu nutzen.
  - Es wird kritisch hinterfragt, inwieweit die Planungen der Dirksmeyer Gruppe Berücksichtigung fanden.
- **Weitere Ideen und Anregungen**
  - Es wird die Anlage eines Stadtparks ähnlich wie in Lahrfeld oder dem Biebertal in Lendringsen angeregt. Ein solcher Stadtpark wäre ein Treffpunkt für Familien und würde den Stadtteil sowie die Gesamtstadt bereichern.
  - Entlang der Hönne könnten Spielgeräte, Aufenthaltsmöglichkeiten und Bewegungsangebote im Sinne einer »erlebbarer Hönne« entstehen.
  - Die Kreuzung »Stiftstraße«/»Schwitter Weg« (Bereich Lotto Wette) sollte sicherer und übersichtlicher gestaltet werden.
  - Die Verkehrssituation an der Kreuzung »Stiftstraße«/»Werler Weg« wird bemängelt. Hier sollte eine Änderung der Ampelschaltung erfolgen (»Ost vor West«), da durch parkende PKW im Bereich der Stiftsstraße der Abfluss des Verkehrs behindert würde.
  - Es wurde vorgeschlagen die Siedlung über »Auf der Haar« direkt an den Wald anzuschließen.

## Menden Mitte

- **Maßnahme 1: Alternative Entwicklungsmöglichkeiten für die Fläche des Schmelzwerks**
  - Die Maßnahme muss im überregionalen Kontext geplant und mit entsprechenden Experten organisiert werden.
  - Alternativ-Vorschlag: die Fläche könnte zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums genutzt werden.
- **Maßnahme 2: Entwicklung des Parks »Wilhelmshöhe«**
  - Die Parkgestaltung wird als sehr wichtig angesehen.
  - In den Park sollte Gastronomie integriert werden.
- **Maßnahme 3: Ausarbeitung von Entwicklungsperspektiven für die Nutzung der »Wilhelmshöhe«**
  - Es wird kritisch angemerkt, dass für bestimmte Nutzungen die technischen Voraussetzungen vor Ort fehlen.
- **Maßnahme 4: Qualifizierung der Fläche als Stadteingang**
  - Die Berücksichtigung verschiedener Verkehrsträger und insbesondere des Fußverkehrs im Rahmen der Planung wird als sehr wichtig erachtet.
- **Maßnahme 5: Entwicklung der Fläche des ehem. Kaufhaus Dieler und dem ehem. Parkhaus Am Nordwall**
  - Die Entwicklungsoption, die Fläche als große zusammenhängende Spielfläche zu entwickeln, wurde als positiv bewertet.

- 
- Der Bereich wird als potenzieller Standort für den geplanten Hallenbad-Neubau und/oder eines »Ankerzentrums« für die lokale Wirtschaft vorgeschlagen.
  - Es wird die Sanierung/Neubau des Parkhauses angeregt, dabei könnten Zufahrten an mehreren Stellen entstehen (»von oben« und »von unten«)
  - Die Fläche des ehem. Kaufhaus Dieler sollte für den Einzelhandel aktiviert werden.
  - Kritisch wurden die Eigentümerverhältnisse gesehen, da eine Entwicklung der Fläche des ehem. Kaufhaus Dieler nur im Einvernehmen mit den Eigentümern erfolgen kann.
  - **Maßnahme 11: Mobilstation**
    - Bei der Weiterentwicklung des Bahnhaltdepotpunktes inkl. Umfeld sollte der Busverkehr besondere Berücksichtigung finden (Idee: Busbahnhof), nicht nur Fahrräder und E-Bikes.
    - Es wird die Einrichtung von »Kiss and Drive«-Parkplätzen angeregt.
  - **Maßnahme 16: Umgestaltung des Rathausumfeldes**
    - Das Bürgersaalgebäude soll erhalten werden.
  - **Weitere Ideen und Anregungen**
    - Maßnahme 14: Der zielgruppenorientierte Aufenthaltsort soll an einer zentralen Stelle verortet werden (Vorschlag: Bürgersaalgebäude oder die Fläche des ehem. Kaufhaus Dieler).
    - Es wird angeregt, im Bereich des umgestalteten Mühlengrabens auch einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen (z.B. Rampe).
    - Im Rahmen der Planungen für die Innenstadt sollte auch die Zukunft des stationären Einzelhandels diskutiert werden. Es ist zu erwarten, dass Teilräume zukünftig für den Einzelhandel nicht mehr interessant sein werden und stattdessen – ggf. räumlich differenziert – über alternative Nutzungen für die Erdgeschosszonen nachgedacht werden muss.

#### Obsthof / Horlecke

- **Maßnahme 1: Neuer Siedlungstreffpunkt im Grünen mit Bewegungsangeboten für alle Generationen**
  - Die Maßnahme wird positiv bewertet. Insbesondere das Sport- und Bewegungsangebot für unterschiedliche Generationen wird begrüßt. Hierbei könnten auch Fitnessgeräte aufgestellt werden. Der Siedlungstreffpunkt sollte jedoch keine zu starke Versiegelung erfahren.
- **Maßnahme 4: Neuordnung »Battenfelds Wiese«**
  - Die Maßnahme wird positiv bewertet. Insbesondere die Möglichkeit, eine durchgehende Grünverbindung entlang der Hönne bis zum Ehrenmal realisieren zu können wird begrüßt.
  - Bei einer Neuordnung sollten eine optisch ansprechendere Platzgestaltung sowie eine verbesserte Beleuchtung (hier auch Nutzung von Photovoltaik denkbar) berücksichtigt werden.

- 
- Durch die Entsiegelung könnten zumindest Bereiche von »Battenfelds Wiese« tatsächlich zu einer Wiese mit hoher ökologischer Funktion umgenutzt werden.
  - Es wird angeregt, eine Fuß- und Radwegeverbindung vom Ehrenmal über »Battenfelds Wiese« weiter entlang der Hönne bis nach Lendringen zu realisieren.
  - **Weitere Ideen und Anregungen**
    - Der Bring- und Holdienst der Schulen sollte neu organisiert werden.
    - Für den Bereich Haunsberg wird eine konzeptionelle Quartiersentwicklung angeregt. Durch eine Neustrukturierung der Grünräume und öffentlichen Flächen sowie der Erneuerung bzw. Qualifizierung von Spiel- und Bewegungsangeboten könnte eine nachhaltige Entwicklung des Bereichs erzielt werden.

### Platte Heide / Liethen

- **Maßnahme 1: Generationenquartier i.V.m. Umnutzung des Schulgebäudes, Wohnumfeldaufwertung**
  - Die Sporthalle und das dort stattfindende Sportangebot sind wichtig und sollten weiter qualifiziert werden.
  - Der leerstehende Lebensmittelmarkt könnte durch die GBS Wohnungsgesellschaft geführt werden (vgl. Am Papenbusch).
  - Es wird kritisch angemerkt, dass im Umfeld bereits ein Seniorenwohn- bzw. Pflegeheim besteht.
  - Bei der Aufwertung sollte insbesondere das direkte Umfeld der Bonifatius-Schule betrachtet werden (Schulhof, Kleinsportanlage, VHS-Gebäude)
- **Maßnahme 10: Aufwertung Schützenplatz**
  - Die Aufwertung des Schützenplatzes wird positiv bewertet.
- **Maßnahme 11: Aufwertung und barrierefreie Gestaltung des Jugendtreffs Platte Heide inkl. Umfeldgestaltung**
  - Die Maßnahme wird positiv bewertet.
- **Maßnahme 12: Aufwertung des Freizeitgeländes Frielingsen**
  - In diesem Zusammenhang wird kritisiert, dass ein Sicherheitskonzept für diesen Bereich fehlt.
- **Maßnahme 13: Attraktivitätssteigerung der Fläche**
- **Weitere Ideen und Anregungen**
  - Maßnahme 8 »Markierung eines Schutzstreifens entlang der Berliner Straße« ist bereits umgesetzt.
  - An der Kreuzung Berliner Straße/Harzstraße fehlt eine Querungshilfe für den Fuß- und Radverkehr.
  - Das Wohnbauflächenpotenzial am südwestlichen Siedlungsrand sollte im Süden reduziert werden und sich am angrenzenden Siedlungsverlauf orientieren (arrondierende bauliche Entwicklung).
  - Im Bereich des Gisbert-Kranz-Sportplatzes sollten multifunktionale, generationenübergreifende Spiel- und Sportangebote geschaffen werden.

- 
- Die »Bischof-Henninghaus-Straße« und im weiteren Verlauf der »Heimkehrweg« werden als Hauptverbindung aus der Platte Heide in Richtung Innenstadt genutzt. Um den Verkehr zu begrenzen, wird vorgeschlagen, die beiden Straßen im Bereich zwischen dem Amtsgericht und »In die Liethen« als Anliegerstraße auszuweisen.
  - Es wird angeregt, über die Stadtgrenzen hinaus zu denken und benachbarte Stadtteile im Zusammenhang zu betrachten.
  - Es wird kritisch angemerkt, dass eine wohnortnahe Infrastruktur (Nahversorgung, Geschäfte etc.) im Bereich Platte Heide fehlt.

## Am Papenbusch

- **Maßnahme 1: Zentrale Platzgestaltung**
  - Bei der Platzgestaltung sollte ein besonderer Fokus auf den Schulhof und das Schulumfeld gelegt werden. Hierbei handelt es sich um wichtige Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche, die sicher und attraktiv gestaltet sein müssen. Wünschenswert wäre dabei auch ein verbessertes Sport- und Bewegungsangebot (z.B. Tartan-Platz), das zu außerschulischen Zeiten auch den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers zur Verfügung stehen könnte.
- **Maßnahme 2: Wohnumfeldaufwertung mit Fokus auf Grün- und Freiflächen**
  - Die Maßnahme wird positiv bewertet.
- **Maßnahme 5: Potenzieller Ort für Jugendtreffpunkt »Raumlabor«**
  - Die Maßnahme wird durch mehrere Teilnehmende als positiv bewertet.
- **Maßnahme 6: Platzgestaltung »Eingang« an der Ecke Bismarckstraße / Droste-Hülshoff-Straße**
  - Der mögliche Wegfall von Pkw-Stellplätzen wird kritisiert. Viele Haushalte in der näheren Umgebung besitzen ein oder mehrere Pkw, die aufgrund der Bebauungsstruktur nur im Straßenraum oder einer der bestehenden Stellplatzanlagen untergebracht werden können. Die Pkw-Stellplätze im Bereich der geplanten »Eingangssituation« sind daher weiterhin notwendig.
- **Maßnahme 7: Öffnung des Gebiets durch Rückbau des Zauns**
  - Die Maßnahme wird durch mehrere Teilnehmende als positiv bewertet.
- **Maßnahme 14: Qualifizierung der Ballspielfläche Pater-Kolbe-Straße**
  - Bei der Qualifizierung sollte auch über eine Erweiterung des Bereiches nachgedacht werden. Hierdurch könnten auch Spiel- und Bewegungsangebote für (Klein-)Kinder der angrenzenden Wohngebiete angeboten werden.
- **Maßnahme 15: Neugestaltung und Aufwertung des Kinderspielplatzes Am Papenbusch**
  - Die Maßnahme wird durch mehrere Teilnehmende als positiv bewertet.

---

**WEITERES VORGEHEN UND BETEILIGUNG** Im Anschluss an die Planungsmesse fassen die Betreuerinnen und Betreuer die Anregungen und Ideen zu den einzelnen Stationen zusammen. Anschließend stellt Herr Sterl das weitere Vorgehen zum IKEK Menden vor. Folgende Veranstaltungen sind zeitnah geplant:

- **Stadtteilwerkstatt Teilraum 3** am 2. Oktober 2019
- **Stadtteilwerkstatt Teilraum 4** am 8. Oktober 2019
- **2 Expertenwerkstätten** Ende 2019/Anfang 2020

Im Anschluss an diese Beteiligungsformate wird das Ziel- und Maßnahmenkonzept konkretisiert und der neue Sachstand mit dem politischen Raum diskutiert. Dann erfolgen auch eine Gewichtung bzw. Priorisierung der Maßnahmen. Das Büro post welters + partner wird die Ergebnisse in einem Bericht abschließend zusammenfassen und den politischen Gremien zum Beschluss vorlegen und der Öffentlichkeit vorstellen.

---

**DATUM** Dortmund, den 18. Oktober 2019

---

**VERFASSER** Benedikt Reitz

post welters + partner mbB

---